

INFORMATION FÜR DIE MEDIEN

Infratest-Umfrage: Deutsche sind enttäuscht von Politik und Banken – seit Finanzkrise nichts geändert, nichts gelernt

- **5 Jahre nach der Lehman-Pleite stellt Bevölkerung Politik und Banken schlechtes Zeugnis aus und fordert mehr Regulierung**
- **Dennoch wenig Relevanz des Themas Finanzmarktregulation für anstehende Bundestagswahlen**
- **Triodos Bank setzt sich für mehr Transparenz und Nachhaltigkeit im Bankwesen ein**

Frankfurt am Main, 12. September 2013 – Die Diskrepanz ist deutlich: auch wenn nur rund 1/3 der Deutschen ihre persönliche wirtschaftliche Situation durch die Euro- und Finanzkrise verschlechtert sehen, so plädiert doch **mit 89% die große Mehrheit der Bevölkerung dafür, dass der Staat zukünftig strengere Regeln für die Finanzwirtschaft aufstellt**. Dies zeigt eine aktuelle, repräsentative Umfrage von TNS Infratest Politikforschung im Auftrag der Triodos Bank, Europas führender Nachhaltigkeitsbank. [Graphik 1 und Graphik 2]

Die **Mehrheit der Bevölkerung (65%)** ist der Meinung, dass **seit der Finanzkrise keine ausreichenden Schritte von Seiten der Politik unternommen** worden sind, um eine Wiederholung der Krise zu vermeiden. Speziell Befragte mit höherem Bildungsabschluss (73%) und Anhänger von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (84%) stellen der Politik ein schlechtes Zeugnis aus. Aber selbst die **Anhänger der regierenden CDU/CSU sind nur zu 43% mit der bisherigen Politik zur Finanzmarktregulation zufrieden**. [Graphik 3]

Auch den Banken wird ein schlechtes Zeugnis ausgestellt: **fünf Jahre nach der Lehman-Pleite glauben acht von zehn Deutschen nicht, dass Banken aus der Finanzkrise gelernt haben** und finden sie heute noch **genauso intransparent wie vor 5 Jahren**. So wissen beispielsweise mehr als die Hälfte der Deutschen nicht, was ihre Bank mit ihrem Ersparnissen macht – und dies zieht sich gleichermaßen durch alle Bildungsschichten. [Graphik 1 und Graphik 4]

Georg Schürmann ist Geschäftsleiter der Triodos Bank und war zuvor 20 Jahre bei der Deutschen Bank tätig, zuletzt in der Geschäftsleitung Private Banking Deutschland: „Banken haben seit der Finanzkrise massiv Vertrauen in der Öffentlichkeit eingebüßt. Aber in der Branche fehlt es weiterhin an wirklichem Umdenken. Da ist es nicht verwunderlich, dass von Seiten der Bevölkerung ein deutlicher Ruf nach mehr Regulierung kommt. Alle Banken in Deutschland sollten sich wieder auf ihre Kernaufgabe, d.h. Einlagen einsammeln und hiermit Kredite vergeben, konzentrieren. Die Triodos Bank unterstützt daher speziell die politische Forderung nach einem Trennbankensystem.“

Allerdings betont Schürmann: „Regulation, die auf Pauschallösungen setzt und damit kleine und mittelständische Banken in einen Topf mit den Großbanken wirft, ist nicht der richtige Weg. Vielfalt im deutschen Bankwesen ist essentiell für eine stabile Wirtschaft und Gesellschaft.“

Er ergänzt: „Die Bankenbranche täte gut daran, von sich aus die Transparenz hinsichtlich der Geschäftsmodelle und der Verwendung der Kundengelder deutlich zu steigern. Nur Transparenz kann Vertrauen wiederherstellen und die Menschen davon überzeugen, dass das Finanzsystem ihnen dient.“

Gemischtes Bild für die anstehenden Bundestagswahlen am 22. September

Trotz der starken Kritik und Forderungen an Politik und Banken: Das **Thema Bankenregulierung hat nur für rund 1/3 der Befragten (33%) einen Einfluss auf ihre Wahlentscheidung** am übernächsten Sonntag. Dies gilt selbst für Befragte, deren persönliche wirtschaftliche Situation sich laut eigener Aussage durch die Euro- und Finanzkrise verschlechtert hat (36% Relevanz für die Wahlen).

Im Parteienspektrum hat das Thema Bankenregulierung bei der Anhängerschaft der Grünen mit 47% am ehesten Relevanz für die Bundestagswahlen; SPD- und Linke-Anhänger befinden sich auf gleichem Niveau mit 40%, die Anhänger der regierenden CDU/CSU folgen mit deutlichem Abstand mit 24%. Allerdings haben bei der TNS Infratest-Umfrage auch **44% der Befragten angeben, die Haltungen der Parteien zu dem Thema Bankenregulierung nicht einmal grob zu kennen**, und dies weitgehend unabhängig von der Parteipräferenz. [Graphik 5 und 6]

Georg Schürmann: „Die Umfrage zeigt eine deutliche Diskrepanz zwischen Meinung und Wahlverhalten der Deutschen in puncto Bankenregulierung. Es ist aber sehr wichtig, dass auch hierzulande eine öffentliche Diskussion über Banken geführt wird. Der Schaden der letzten Finanzkrise für die deutsche Volkswirtschaft war zu groß, als dass sich so etwas noch einmal wiederholen sollte.“

Ethische Themen im Bankwesen: hohe Wechselbereitschaft der Deutschen

Immer mehr Menschen stellen sich die Frage nach der Ethik im Bankwesen. Auch in den Wahlprogrammen von SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN findet sich z.B. die Forderung nach einem Verbot von Lebensmittelspekulation. Die TNS Infratest-Umfrage im Auftrag der Triodos Bank zeigt: **rund 60% der Deutschen würden ihre Bank wechseln, wenn sie wüssten, dass diese mit Lebensmitteln spekuliert**. Zu dem gleichen Ergebnis kommt die Umfrage bei dem Thema ‚Finanzierung von bzw. Investition in Rüstungsunternehmen‘. [Graphik 1]

Georg Schürmann: „Banken spielen eine zentrale Rolle bei der Transformation hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Daher sollten soziale und ökologische Kriterien ein fester Bestandteil ihrer Finanzangebote sein. Wenn sich die Banken nicht von selbst hierzu bereit erklären, kann und wird sie der Kunde über kurz oder lang dazu zwingen. Das zeigt die aktuelle Umfrage sehr deutlich.“

[Die im Text genannten Graphiken finden Sie in einer separaten PDF.]

Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Interviewanfragen

Stefanie Erhardt

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Triodos Bank N.V. Deutschland
Mainzer Landstr. 211
D-60326 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69-7171-9127
Mobil: +49 (0)173 6990 067
Fax: +49 (0)69-7171-9222
E-mail: stefanie.erhardt@triodos.de

Informationen zur Triodos Bank

Die Triodos Bank N.V. (www.triodos.de) ist Europas führende Nachhaltigkeitsbank. Gegründet 1980, hat sie mittlerweile rund 480.000 Kunden, die sich darauf verlassen können, dass die Triodos Bank ausschließlich Unternehmen, Institutionen und Projekte finanziert, die zum Wohl von Mensch und Umwelt beitragen. Sie kommen beispielsweise aus den Bereichen Erneuerbare Energien, Ökolandbau, Bildung und Altenpflege. Heute weist die Triodos Bank-Gruppe, bestehend aus Triodos Bank, Triodos Investment Management und Triodos Private Banking, ein Geschäftsvolumen von rund 9 Milliarden Euro aus. Die Triodos Bank beschäftigt rund 860 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Ländern in Europa: in den Niederlanden, Belgien, Großbritannien, Spanien, Deutschland und Frankreich. 2009 wurde die Triodos Bank als „Sustainable Bank of the Year“ durch die Financial Times und die Weltbanktochter IFC ausgezeichnet. Die Triodos Bank ist einer der drei Gründer der Global Alliance for Banking on Values (www.gaby.org), eines internationalen Netzwerks von führenden Nachhaltigkeitsbanken.